

- Natriumbicarbonat 8,4% 6,0 ml
- Suprarenin 1:1000 1,0 ml
- Triamcinolon 10mg 1,0 ml

2. Das Absaugen

Bei der Fettabsaugung in Tumescenz-Lokalanästhesie wird nach Betäubung des Gewebes eine lange, stumpfe 'Nadel' in das Unterhautfettgewebe eingeführt und Fettgewebe mittels einer Vakuumpumpe abgesaugt. Die Hautschnitte, die hierzu angelegt werden müssen, sind nur ca. 5-10 mm lang und in den meisten Fällen nach wenigen Wochen kaum noch. Nur sehr selten setzt man die Schnitte länger. Das Gewebe sind dann wie ein 'Schweizer Käse' oder wie ein 'Schwamm' aus. Entscheiden dabei ist das die Bindegewebszüge die in der Tiefe verlaufen, dabei nicht zu stark verletzt werden, damit sie sich später wieder straffen können. Dem regelmäßigen Tragen eines Mieders und der Schonung nach der OP kommt daher ein sehr große Bedeutung zu.

Nach dem Eingriff

Sowohl das Ausmaß der Blutung während, als auch die Schwellung nach der Operation können durch die Tumescenz-Lokalanästhesie enorm vermindert werden. Deshalb können die meisten Patienten bereits nach 4 oder 5 Tagen wieder zur Arbeit gehen, und nach einer Woche wieder leicht (!) Sport treiben. Bitte keine Sauna oder maximale Belastung! Die behandelten Areale sind aber zu schonen. Bei ca. 90 % der Patienten kann direkt nach dem Eingriff schon eine gewisse Besserung der Körperform beobachtet werden, allerdings dauert es in der Regel 2 - 4 Wochen, bis alle Blutergüsse und Schwellungen zurückgegangen sind. Daher muss für mehrere Wochen ein straffer Verband oder eine Kompressionsanordnung (Mieder) getragen werden, um Schwellungen und Schmerzen entgegenzuwirken und um die Haut an die veränderte Körperform anzupassen. Bei größeren Eingriffen sorgen zusätzlich Hautdrainagen für den Abfluß von Blut und Wundflüssigkeit. Das endgültige postoperative Ergebnis kann erst nach 3 - 4 Monaten, in einigen Fällen nach 6 und mehr Monaten, beurteilt werden.

Das Resultat

Zu bemerken ist, daß alle Fettzellen die abgesaugt wurden, nicht mehr nachwachsen oder neu gebildet werden. Das bedeutet, daß die Körperform, die durch die Fettabsaugung erzielt wurde, beständig ist. Bei späterer Gewichtszu- oder -abnahme wird sich die 'neue' Körperform, also proportional verändern, ohne daß z.B. wieder eine Reithose entsteht, die zuvor abgesaugt wurde. Dies kann aber auch ein Nachteil sein, da man an abgesaugten Stellen auch nicht mehr zunehmen kann und der Körper dann einen anderen Ort findet an dem er das Fett ablegt.

Infolge der Fettabsaugung verändert sich auch der Hautzustand in der operierten Körperregion und zwar im Idealfall so, als habe man durch eine besondere Diät genau an dieser Stelle abgenommen. Saugt man allerdings sehr große Fettmengen ab ist es nicht selten notwendig die Haut in einer zweiten OP noch einmal zu straffen.

Bei der Fettabsaugung werden mit einer stumpfen Nadel viele Tunnel ins Fettgewebe gearbeitet, die sich während der Heilungsphase nach der Operation zusammenziehen, schrumpfen und so die Haut mit dem Muskelgewebe zusammenziehen. Um eine glatte Hautoberfläche zu erhalten, werden die Tunnel so angelegt, daß sie nach Möglichkeit von

einer dünnen Fettschicht bedeckt bleiben. Trotzdem kann es keine Garantie geben, dass alle Bindegewebsbündel gleichmäßig schrumpfen. Leichte Dellen und Wellen sind zwar selten aber wegen der nie ganz exakt vorhersagbaren Körperheilungsvorängen, gerade an den Bindegewebsbündeln, möglich.

Die Fettabsaugung ist die geeignete Methode, um Fettpölsterchen (z.B. Reithose) bei ideal- bis normalgewichtigen Menschen dauerhaft zu entfernen. Sie ersetzt keine Diät oder Sport. Es werden Zonen behandelt, die durch die Diät und gezieltes Training nicht beeinflusst werden konnten. Obwohl die Fettabsaugung oft zu sehr guten Ergebnissen mit eindeutig verbesserter Figur führt, ist es nicht realistisch, sich die Traumfigur und Gewebekonsistenz eines Teenagers zu erhoffen. Die ungeliebte Cellulite (Orangenhaut) wird durch die Fettabsaugung teilweise beseitigt oder verringert.

Wir möchten noch einmal deutlich hervorheben, dass wir Assymetrien, Düllen und Dellen in aller Regel nicht zu verantworten haben, wenn diese überhaupt auftreten. Das Problem kann sein, dass der Körper mit seinem Bindegewebe ungleichmäßig abheilt. Auch Blutergüsse können ein Problem darstellen. Wir versuchen, diese Probleme durch unsere Vorgehensweise mit sehr viel Tumescenzlösung, sehr feinen Kanülen und modernster Technik zu vermeiden. Doch trotz größter Sorgfalt und aller eingebrachten Erfahrungen sind derartige Probleme nicht immer vermeidbar. Bei sehr umfangreichen Absaugungen am Bauch, muss manchmal in einer zweiten OP eine sogenannte Fettschürze wegoperiert werden.

Es kann auch ein Problem sein, dass gerade Sie außergewöhnlich schmerzempfindlich sind und daher nicht alle Regionen abgesaugt werden können, die Sie sich vielleicht wünschen.

Eine der häufigsten Probleme bei kosmetischen Operationen ist nicht, dass die Operation fehlerhaft durchgeführt würde, sondern die Aufklärung nicht ausreichend ist. Wir bitten Sie daher unbedingt, noch einmal alle Fragen - sofern diese bestehen - an uns zu richten. Wir stehen auf dem grundsätzlichen Standpunkt, dass eine ausführliche Beratung vor der Operation besser ist als Nebenwirkungen, sofern sie denn überhaupt eintreten, nach der Operation zu erklären. Für Sie ist es aus unserer Sicht auch ganz wichtig, dass Sie wissen, dass (ggf. auch wie) man Nebenwirkungen oder Fehlheilungen korrigieren kann. Noch einmal, es ist ganz wichtig, dass Ihre Wünsche durch eine gute Aufklärung mit dem deckungsgleich gebracht werden, was tatsächlich operativ erreichbar ist. Nicht selten sind die Wünsche von Patientinnen/Patienten schlicht mit operativen Maßnahmen nicht erreichbar. Wenn Ihre Wünsche von dem abweichen, was in dieser Aufklärung geschrieben steht und/oder Sie dies nicht klar formuliert sehen, bitten wir Sie, uns darauf hinzuweisen, damit wir dies ggf. noch einmal handschriftlich auf dem Aufklärungsbogen fixieren.

Notieren Sie hier bitte Ihre Fragen:

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Ist mit Komplikationen zu rechnen?

Kein ärztlicher Eingriff ist völlig frei von Risiken!

Trotz größter Sorgfalt können während oder nach dem Eingriff vereinzelt Komplikationen auftreten. Zu nennen sind:

während der Operation:

- kleinere und größere Einblutungen bilden sich nach 2-6 Wochen von selbst zurück. Nur selten muss ein Bluterguß (Hämatom) operativ ausgeräumt werden.
- selten stärkere Blutungen, die meist sofort gestillt werden können. Ein größerer Blutverlust, der die Übertragung von Blut- oder Blutbestandteilen erfordern kann, ist selten. Sehr selten kann es dadurch zu einer Übertragung von Infektionserregern kommen.
- selten Druckschäden an Nerven und Weichteilen infolge der erforderlichen Lagerung. Sie bilden sich meist innerhalb weniger Wochen zurück und hinterlassen nur selten bleibende Beschwerden (z.B. Taubheitsgefühl) oder Narben.
- selten Überempfindlichkeitsreaktionen auf Betäubungsmittel, ebenso auf Medikamente zur Vorbereitung der Fettzellen für die Fettabsaugung. Sie äußern sich z.B. als Brechreiz, Juckreiz oder Hautausschlag und klingen in den meisten Fällen von selbst wieder ab; In sehr seltenen Fällen kann es zu allergischen Reaktionen im Bereich von Haut, Schleimhaut, Herz, Kreislauf, Nieren oder Nerven (z.B. Schleimhautschwellung im Kehlkopf, Asthma Anfälle, Kreislaufkollaps oder Schock) kommen, die eine stationäre Behandlung erfordern. Sie können ggf. zu lebensbedrohenden Zwischenfällen und zu bleibenden Schäden durch mangelnde Organdurchblutung (z.B. Nierenversagen oder Nervenlähmung) führen.

nach der Operation:

- Innerhalb der ersten 24 Stunden nach dem Eingriff wird aus den Wunden meist noch vermehrt Flüssigkeit (vorwiegend Reste der Tumescenzlösung) abgesondert. Eine Ansammlung von Gewebsflüssigkeit kann auch abpunktiert werden. Bitte beachten Sie das Sie zunächst mehr wiegen.
- das Risiko einer Kreislaufnebenwirkung ist innerhalb der ersten 24h besonders groß. Sie müssen überwacht werden. Bitte melden Sie sich bei Problemen sofort.
- größerer Verlust von Flüssigkeit, der die Gabe von Infusionen über eine Körpervene notwendig macht;
- sehr selten größerer Blutverlust, so dass auch noch Tage nach der Operation eine Übertragung von Blut oder Blutbestandteilen erforderlich werden kann;
- vermehrte Bildung und umschriebene Ansammlung von Wundflüssigkeit (Serom). Dieses ist im Regelfall durch eine oder mehrmalige Punktion und Kompressionsverbänden komplikationslos zu behandeln;
- selten gelegentlich Nachblutungen auch mehrere Tage nach der Operation. Diese flächenhaften Einblutungen bilden sich in den folgenden 3 - 4 Wochen selbständig zurück. In seltenen Fällen erfordern sie einen zweiten operativen Eingriff zur Blutstillung;
- häufig Blutergüsse, die sich meist innerhalb der folgenden 3 - 4 Wochen von selbst zurückbilden. Sehr selten ist eine operative Entfernung notwendig;
- Taubheitsgefühl im Operationsbereich infolge der unvermeidbaren Schädigung von Hautnerven. Innerhalb von wenigen Monaten kommt es im Normalfall zur vollständigen Wiederherstellung der Empfindlichkeit der Haut. Nur in Ausnahmefällen verbleibt ein leichtes Taubheitsgefühl;
- Anschwellungen im Operationsgebiet bis zu 30 Tagen Tag nach der Fettabsaugung. Durch die körpereigenen Heilungsvorgänge und auch durch das Tragen der Kompressionsmieder nimmt diese Schwellneigung in den kommenden Wochen stetig ab. Allerdings können Schmerzen, Spannungszustände und leichte Schwellungen bisweilen auch über mehrere

Monate (bis zu einem halben Jahr) andauern. Die gelenksnahen Körperregionen, so wie die Beine und das Genital, sind am stärksten betroffen;

- selten Durchblutungs- und Wundheilungsstörungen im Bereich der Wundränder. Durch Absterben von Gewebe kann es zur Ausbildung von breiten Narben kommen. Sind größere Hautregionen betroffen, muss ein Korrekturingriff zur Verbesserung des Behandlungsergebnisses erfolgen;
 - selten Infektionen der Wunde; in der Folge können länger anhaltende und schmerzhafte Eiteransammlungen, Abszesse und Fisteln auftreten, die operativ behandelt werden müssen. Extrem selten kann es auch zu einer lebensgefährdenden Blutvergiftung (Sepsis) kommen. Gegebenenfalls wird eine medikamentöse Mitbehandlung notwendig;
 - selten Bildung von Blutgerinnseln (Thromben, Fett) evtl. mit nachfolgender Verschleppung des Gerinnsels und Verschluss eines Blutgefäßes (z.B. Lungenembolie, Fettembolien), die zu lebensbedrohlichen Zwischenfällen führen können und eine umgehende ärztliche Behandlung im Krankenhaus bedürfen. Das Risiko ist bei langer Bettlägerigkeit erhöht;
 - Störungen der Narbenbildung: Wenn die Narben unter Spannung stehen, können sie sich verbreitern. Gelegentlich entstehen bei entsprechender Veranlagung dicke, wulstige, verfärbte und schmerzhafte Narben (Narbenwucherung, Keloid) oder auch eine dauerhafte Gewebeverhärtung. Eine rechtzeitige Behandlung der Narbenveränderungen (sobald sie bemerkt werden) hilft, eine Korrekturoperation zu vermeiden. Nachbehandlungen können dann erforderlich sein. Der operierende Arzt kann das Auftreten durch die Operationstechnik zwar beeinflussen, Probleme sind aber nie auszuschließen;
 - Konturunregelmäßigkeiten: Infolge innerer Narbenbildung kann es auch zu einer umschriebenen Einsenkung der Haut und des Unterhautgewebes im Operationsbereich kommen. Dieses führt zu einer einzelnen oder auch zu mehreren nebeneinander liegenden Einziehungen (Wellblechmuster). Hier muss eventuell eine Nachkorrektur erfolgen. Gleiches gilt für nie ganz zu vermeidende Asymmetrie, Dellen und Wellen.
- Achtung: Einer der größeren Fehler beim Fettabsaugen ist das sog. 'Übersaugen'. Zur Sicherheit des Patienten ist es häufig besser weniger statt mehr abzusaugen.**
- Wichtig: Mieder früh bestellen und lange tragen.**

Komplikationen bei 15.336 Patienten mit Liposuktion (Studie nach Klein)

- **Beeinträchtigung des Kreislaufs und des Sauerstofftransports**
- Ödem des Hodensacks oder der Labien
- Infektion
- **Bleibende Unregelmäßigkeiten im Hautrelief (Dellen, Beulen, Wellen, Assymetrie der Körperform)**
- Postoperative entzündliche Reaktion der Haut und des Fett- und Bindegewebes
- Blutung / Serom / Schwellung
- Allergische Reaktion auf Begleitmedikation oder Klebeband
- bleibende postoperative Schwellung
- Patientenunzufriedenheit aufgrund unrealistischer Erwartungen
- Übelkeit, nicht assoziiert mit anderen Schmerzmitteln
- Kreislaufreaktionen oder therapiebedürftige Herzrhythmusstörungen
- starke oder andauernde postoperative Schmerzen
- Fieber postoperativ
- Bleibende Hyper- oder Hypopigmentierung - (mehr oder weniger)
- Abnorm ausgedehnte Blutung
- Außergewöhnliche postoperative Schläfrigkeit / Müdigkeit
- bleibende Schädigung sensibler Nerven

Die Beeinträchtigung des Kreislaufs durch die große Menge Flüssigkeit die wir Ihnen geben und die OP, als auch die Blockade der roten Blutkörper, ist uns am wichtigsten. Bitte denken Sie an das EKG und den ungewöhnlichen Blutwert Glukose-6-Phosphatase. Diese Bestimmung dauert 14 Tage.

Der Tag der Operation und die Fettabsaugung

Am Operationstag sollten Sie nicht nüchtern sein, ein leichtes Frühstück oder Mittagessen ist erwünscht. Alkohol dürfen Sie nicht zu sich nehmen. Vergessen Sie den Laborbefund von der Blutuntersuchung nicht, und teilen Sie bitte auch noch einmal mit, welche Medikamente Sie einnehmen oder in der Woche vor der Fettabsaugung eingenommen haben. Sie sollten um 7:45 zum Dermatologischen OP-Zentrum kommen.

Im OP wird das Operationsfeld im Stehen angezeichnet. Dann legen Sie sich auf den OP-Tisch. In der Regel wird Ihnen eine Verweilkanüle in eine Armvene gelegt, damit im Bedarfsfall Flüssigkeit und Medikamente verabreicht werden können. Nach der wird die Tumeszenz-Lösung ins Unterhautfettgewebe gespritzt, danach lässt man es ca. 1h einwirken.. Das schmerzt entweder überhaupt nicht oder nur sehr wenig. Die unterspritzten Hautareale werden nach und nach taub. Sollte ein umschriebenes Gebiet nicht ganz taub sein, kann jederzeit etwas von der Tumeszenz Lösung nachgespritzt werden.

Beruhigungsmittel werden nur bei nervösen Patienten über die Verweilkanüle verabreicht. Es ist vorteilhaft, wenn der Patient nicht stark sediert ist, damit er während der Operation die Lageposition wechseln kann. Ebenso können Sie im OP, nach der Behandlung eine erste Veränderung bei der Kontrolle im Stehen erleben.

Nach Abschluß der Fettabsaugung werden die Hautschnitte mit einem Klammerpflaster/Naht versehen, ein normales Pflaster darüber geklebt. Anschließend wird Ihnen beim Anziehen der Kompressionshose geholfen. Zur Überwachung bleiben Sie noch einige Zeit bei uns, bevor Sie nach Hause entlassen werden. Aufgrund der örtlichen Betäubung werden die betroffenen Hautareale noch einige Stunden lang taub sein. Wenn die Wirkung nachläßt, können leichte Schmerzen oder Mißempfindungen auftreten, die Sie im Bedarfsfall mit Paracetamol mindern können. Wegen der Gefahr von Nachblutungen sollten Sie kein Aspirin (Acetylsalicylsäure) einnehmen! Im allgemeinen werden Sie sich nach der Operation fit und wohl fühlen. Trotzdem dürfen Sie unter keinen Umständen am Steuer eines Autos nach Hause oder ins Hotel fahren. Sie müssen sich entweder abholen lassen oder ein Taxi nehmen. Sie dürfen am Tag der OP nicht allein bleiben.

Von längeren Autofahrten nach der Operation raten wir ab (Thrombosegefahr) und empfehlen Ihnen deshalb eine Übernachtung bei uns oder in einem nahegelegenen Hotel. Für die Patientin, die nicht bei uns bleiben, ist es unabdingbar nach der Operation eine Begleitung bei sich zu haben, die auch eine Überwachung am Tag nach der OP sicherstellt.

Die Zeit vor der Operation

Eine Diät vor dem Eingriff ist nicht von Nöten. Eine Reduzierung des Zigarettenkonsums bewirkt eine Verbesserung der Durchblutung d.h. bessere Wundheilung. Essen Sie eine vioraminreiche (Vitamin C) haltige Kost.

Es ist ratsam, sich am Operationstag bequem zu kleiden, da Sie durch die Tumescenz-Lösung und die Kompressionsmieder zunächst etwas dicker sind als sonst. Da die große Menge an Tumescenz-Lösung in den ersten 24 Stunden wieder als rosafarbene Flüssigkeit aus den Hautschnitten herausläuft, sollten Sie Kleidung tragen, die gut auswaschbar ist.

Die Zeit nach der Operation

Die Kompressionshose hat den Zweck, das Unterhautfettgewebe zusammenzudrücken (Gewebeformung), damit sich in den schmalen Tunneln, die bei der Fettabsaugung entstehen, keine Flüssigkeit ansammelt. Die Kompressionshose soll mindestens einen Monat lang über Tag und Nacht getragen werden. Anschließend ist es ratsam und angenehm, die Hose noch weitere zwei bis drei Monate länger zu tragen.

Da eine Verschmutzung der Kompressionshose unvermeidlich ist, sollten Sie wissen, daß sich diese am besten mit einem Feinwaschmittel waschen läßt. Häufig werden zwei Hosen zum wechseln erworben. Bitte beachten Sie, dass Sie diese Mieder selber in einem Fachgeschäft erwerben müssen. Bitte bringen Sie diese 1 Woche vor dem Eingriff zusammen mit den anderen Unterlagen mit in die Klinik, wenn die letzte Vorbesprechung stattfindet.

Am Operationstag sollten Sie nach der Fettabsaugung viel trinken (Obstsäfte, Limonade, Mineralwasser, Kräutertee), aber keinen Alkohol. Das Abendessen sollte leicht sein.

Am Tag der Fettabsaugung empfehlen wir frühes Zubettgehen. Dennoch ist Bewegung sehr wichtig, da nur so die Tumescenz Lösung ablaufen kann. Gegen einen kleinen Spaziergang ist nichts einzuwenden. Eine zu starke körperliche Belastung sollten Sie jedoch in den ersten 4 Wochen vermeiden!

Duschen (mit den Pflastern) ist erlaubt. Die Pflaster können Sie nach 4-5 Tagen selbst entfernen. Beachten Sie bitte auch die vorübergehende Einschränkung Ihrer Straßenverkehrstauglichkeit durch Betäubungs-, Schmerz- oder Beruhigungsmittel. Lassen Sie sich bitte deshalb abholen. Sie dürfen in den ersten 24 Stunden nach dem Eingriff kein Kraftfahrzeug oder Zweirad führen, nicht an gefährlichen Maschinen arbeiten und keine wichtigen Entscheidungen treffen. Am nächsten Tag können Sie bereits wieder selbst Auto fahren, sollten aber längere Strecken vermeiden bzw. jede Stunde anhalten, ein wenig umhergehen oder leichte Gymnastik treiben. Einige Patienten gehen bereits nach 1-2 Tagen zur Arbeit, aber es kann auch sein, daß Sie sich noch ein paar Tage Ruhe gönnen möchten. Bitte planen Sie eine Woche Arbeitsunfähigkeit ein.

Besprechen Sie mit Ihrem Arzt mögliche Nachbehandlungen, z.B. Narbenmassagen und Salbenanwendungen. Nach einer Woche sollten Sie die abgesaugten Stellen mit der flachen Hand leicht massieren.

Sollte es nach der Fettabsaugung zu starken Schmerzen, Fieber, Blutung oder Rötungen kommen, müssen Sie sich unverzüglich mit uns telefonisch in Verbindung setzen und/oder direkt zu uns in die Klinik kommen. Die richtigen Telefonnummern werden Ihnen nach der Operation ausgehändigt.

Noch einmal in der kurzen Übersicht, was man eine Woche vor der OP zur letzten Vorbesprechung bzw. spätestens zur Operation mitbringen muß:

- weite, legere Kleidung, die auch verschmutzen darf (zur OP)
- Einwilligungserklärung, Patienten-Profil, Kostenzusage (1 Woche vorher)
- Untersuchungsbefunde (Blutwerte, befundetes EKG) (1 Woche vorher)

Alternativen zur Liposuktion:

Bei bestimmten anatomischen Gegebenheiten und Voraussetzungen ist es auch möglich, störende 'Fettpolster'

mittels der 'Injektionslipolyse' (Auflösen von Fettgewebe durch das Einspritzen des Wirkstoffes Phosphatidylcholin (PPC) in das Fettgewebe) zu behandeln. Diese Substanz ist in Deutschland allerdings zur Zeit für die Indikation 'Lipolyse' ('Fettauflösung') noch nicht offiziell zugelassen ('off label use') obwohl sie in anderen Ländern millionenfach mit Erfolg und sehr geringen Nebenwirkungen angewendet wird.

Über die etwaige Behandlungsalternative mittels Lipolyse-Spritze informieren wir Sie gerne. Sprechen Sie uns dazu bitte an. Über weitere Alternativen in Ihrem speziellen Fall werden Sie im Aufklärungsgespräch informiert.

Einwilligungserklärung

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Über die geplante Operation der Liposuktion (Fettabsaugung) sowie evtl. erforderliche Erweiterungen und Wiederholung des Eingriffes und über die Alternative der Lipolyseinjektion, sowie anderer Möglichkeiten wurde ich in einem Aufklärungsgespräch mit

Frau/ Herrn Dr. _____

ausführlich informiert. Dabei konnte ich alle mir wichtig erscheinenden Fragen über Art und Bedeutung des Eingriffes, über Risiken und mögliche Komplikationen sowie über Neben- und Folgeeingriffe und ihre Risiken stellen. Ich habe schriftliche Informationen erhalten, diese sorgfältig durchgelesen und verstanden. Die sich für mich daraus zusätzlich ergebenden Fragen habe ich gestellt.

Die Fettabsaugung ist kein geeignetes Mittel um Gewicht zu verlieren. Mir ist bekannt das eine Umverteilung von Fett statt findet wenn ich Gewicht zunehme.

Mein derzeitiges Gewicht ist _____ kg bei _____ cm Körpergröße.

Ich wurde über die typischen Nebenwirkungen wie Dellen, Wellen, Beulen, Verziehungen, Blutergüsse, Asymetrien der Körperform, Narben, Wundheilungsstörungen, Gefühlsstörungen usw. aufgeklärt. Ich werde mich nach der Operation schonen, für eine ausreichende Kompression der abgesaugten Areale sorgen (Mieder) und mich sofort melden wenn ich mich körperlich unwohl fühle oder Schmerzen entwickle. Zur Erreichung eines ausreichenden Ergebnisses sind ggf. mehrfache Fettabsaugungen notwendig. Über die Möglichkeit abgesaugtes Fett zum Auffüllen anderer Körperareale bin ich informiert worden.

Ich habe keine weiteren Fragen, fühle mich genügend informiert und willige hiermit nach ausreichender Bedenkzeit in die geplante Operation ein. Mit medizinisch erforderlichen auch unvorhersehbaren Erweiterungen des Eingriffes bin ich ebenfalls einverstanden.

Ich weiß, dass hinsichtlich des endgültigen kosmetischen Operationsergebnisses keine Garantien gegeben werden können. Das Mieder kaufe ich mir selber und bringe es zur Operation mit. Ich stelle die Überwachung in den ersten 24h nach der OP sicher und stelle mich am Tag nach der OP wieder vor. Mit der Fotodokumentation des Ausgangsbefundes zur Beurteilung des operativen Ergebnisses bin ich einverstanden.

Ich erkläre, daß ich mich im Falle von unerwünschten Reaktionen oder Komplikationen sofort mit Dr.Hoffmann oder dem Diensthabenden der Dermatologie im St. Josef Hospital in Verbindung setze. Entsprechende Telefonnummern wurden mir ausgehändigt.

Ich habe wahrheitsgemäß und besonders ausführlich und genau darüber informiert, welche Erkrankungen (z.B. Bluthochdruck, Blutungsneigung, Herz-, Leber-, Lungen-, Nierenleiden, Allergien z.B. Lokalanästhetika, Antibiotika etc.) bei mir vorliegen und welche Medikamente ich regelmäßig einnehme.

Weibliche Patienten: Ich erkläre, daß ich zum Zeitpunkt der Operation nicht schwanger bin.

Einwilligung des Patienten zur Fettabsaugung in Tumescenz-Lokalanästhesie

Ich wünsche die Durchführung der Fettabsaugung.

Mir ist erläutert worden, dass es sich bei dem geplanten Eingriff um keine vertragsärztliche Leistung handelt. Somit bin ich mit der privaten Liquidation einverstanden und es ist mir ferner bekannt, dass die Krankenkasse nicht verpflichtet und in aller Regel nicht berechtigt ist, auch nur einen Anteil zu erstatten.

Unmittelbar nach der Operation (Rechnungsstellung) werden die erbrachten Leistung vollständig und ohne Abzüge beglichen.

Ich weiß, dass hinsichtlich des endgültigen kosmetischen Operationsergebnisses keine Garantien auf ein Wunschergebnis gegeben werden können.

Bei ästhetischen Leistungen, die nicht rein medizinisch begründet sind, fällt die gesetzliche Mehrwertsteuer an. Bei allen etwaigen Rechtsstreitigkeiten ist der Gerichtsstand in Bochum. Eventuelle Änderungen meiner Adresse und der Telefonnummer teile ich ggf. zeitnah mit.

Ich erbitte, soweit vorhanden, um Zusendung von Informationen aus dem Behandlungszentrum der Universitäts-hautklinik Bochum. Sollte ich meiner Operationstermin absagen müssen mache ich dies mindesten 72h vorher, sofern die Absage nicht aus ganz besonderem Grund erfolgt.

Notizen zum Aufklärungsgepräch:

.....
Ort/Datum

.....
Unterschrift d. Patient/in

.....
Unterschrift des Arztess(der Ärztin)